

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 2. Juni 1506 wurde der Aufschläger (Steuereinnehmer) Albrecht Engl in Wagrain von drei Böcklabrucker Bürgern erschlagen. Die Thäter wurden dazu verurtheilt, binnen Jahresfrist eine Romfahrt zu vollbringen und binnen Monatsfrist einen Gottesdienst für den Todten nebst gegungenem Seelenamt zu veranstalten, 3 Pfund Kerzen mit je 7 Pfennig auf den Altar zu opfern, während ihre Begleitung von 32 ehrbaren Männern je  $\frac{1}{4}$  Pfund Kerzen mit 3 Pfennig Inhalt in der Kirche zu opfern hatte und die Verwandten Engls 150 Pfund Pfennig als Ersatz erhielten.

Kaiser Maximilian I. hatte sich in den letzten Jahren seines Lebens ein Haus in der Stadt zimmern lassen, wie aus seinem Auftrage vom 12. Januar 1518 erhellt, worin er befiehlt, dem Zimmermann, welcher es gebaut, zur Belohnung einen Rock machen zu lassen. Am 16. November 1518 kam er selbst schon sehr geschwächt und den Todeskeim in sich tragend, wahrscheinlich zum letzten Mal nach Böcklabruck.

Im Jahre 1528 schritt das Stadtgericht wider die sich bemerkbar machenden Wiedertäufer ein und ließ mehrere derselben hinrichten auf dem Pfarrgrunde vor der Megidiuskirche. Gegen diesen unbefugten Eingriff in seine Gerichtsbarkeit legte der Freiherr Cyriak von Polheim im benachbarten Puchheim als Vogt der Kirche Verwahrung ein.

Von 1620—1628 stand Oberösterreich unter baierischer Verwaltung. Als nämlich Kaiser Ferdinand II. gegen Böhmen die Hilfe Maximilians I. von Baiern angerufen hatte, war durch Vertrag vom 8. Oktober 1619 vereinbart worden, daß dieser die habsburgischen Gebiete, die er mit den Waffen unterwerfen würde, als Unterpand für seine Kriegskosten bis zu deren Erstattung innehaben sollte. Der kleine Markt Böcklabruck berechnete seinen durch die baierische Besatzung vom September 1620 bis April 1623 erlittenen Schaden auf 13634 Gulden 3 Schillinge 4 Pfennige in einer Eingabe an den Kurfürsten von Baiern.

1626 brach der zweite oberösterreichische Bauernkrieg aus. Auf die Aufgebote der Bauern stellten sich die Bürger von Böcklabruck unter Sebastian Müller in der Weiberau ein. Am 18. November fand zwischen Oberhaus, Wagrain und dem sogenannten Puchschacher eine halbstündige Schlacht zwischen den Verbündeten unter Pappenheims Führung und den Bauern statt. 3—400 Leichen fand man auf dem Schlachtfelde. Auch der Student Casparus kam hier um. Am Hundsbach- oder Mühlbachstege zwischen Wagrain und Schöndorf ereilte ihn der Wachtmeister der